

Die hohe Schule.

Roman von Elsbeth Meyer-Fischer.

(4. Fortsetzung.)

„Die Sache ist nun abgemacht.“ sagte Corow, indem er sich bemühte, mit seinen langen, weit auswendigen Beinen gleichen Schritt mit Vera zu halten. „Ich nehme meinen Abschied.“

„Du bist doch ein Mann, der was weißt, wenn ich den Mann werden soll.“

„Sein Ton hatte schon wieder das leichte, erregte Grollen angenommen, das allen seinen Worten wie ein unbedeutend quellender Strom Lebenskraft und Farbe gab. Aber Vera, die diesen Strom zu weithin entschlossen war, drückte begütigend seinen Arm.“

„Ja Corow,“ entgegnete sie. „Lieben heißt opfern. Aber auch Opfer vergelten heißt es — glaubst du wohl?“

„Nun,“ sagte er und hielt bewingend seinen Blick in dem ihren fest. „So ist es auch entschlossen. Nimm mein Leben hin. Ich zerbröckle es für dich. Du wirst nicht mit mir gehen. So gehe ich mit dir. Meine Zukunft, meine Karriere, das alles ist nun nicht mehr. Ein alter Gesetzer, der einen Circusfuss lenkt.“

„Nimm mich hier als deinen Manager. Als deinen Zusprieger, deinen Freund, deinen Schützer, deinen Diener, — was du willst.“

„Sie entgegnete nichts. Unter seinen Worten fühlte sie den Strom, diesen wilden Strom der Leidenschaft, — einer Liebe, die ihrer heiligen Schürze überfließt.“

„Das ist der Kernpunkt, der Inhalt für uns. Alles andere — unser äußeres Schicksal — mag es werden wie es will. Ohne mich wäre er verloren.“

„Wogu also das hin und her?“ fragte sie mit unterdrückter Stimme, toarnehm, sorglosem Wachen. „Du sagst ja selbst: — es ist entschieden.“

„Du willst mich gehen lassen?“

„Ich würde dich gehen lassen, wenn ich dich nicht liebte.“

„Aber ich liebe dich!“

„Das ist die Frage.“

„Ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

„Aber ich liebe dich!“

Für die Küche.

Ein kochender Topf...

Die Affaire...

Ein Duell am Hochzeitsmorgen...

„L'Esco de Paris“...

„L'Esco de Paris“...

„L'Esco de Paris“...

„L'Esco de Paris“...

„L'Esco de Paris“...

„L'Esco de Paris“...

„L'Esco de Paris“...

„L'Esco de Paris“...

„L'Esco de Paris“...

„L'Esco de Paris“...